Höhenflug gegen Keuchhusten

Autor(en): **H.K.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **29 (1939)**

Heft 35

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-648321

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Einsteigen beginnt. Die besorgte Mutter darf mit ihren 4 Sprösslingen, die sich gegenseitig angesteckt haben, mitfliegen

Alles steigt erleichtert aus. Ob es wohl geholfen hat? Die Auswertung der bisherigen Ergebnisse hat ergeben, dass beim Höhenflug eine Heilwirkung wesentlich auch von psychischen Einwirkungen abhängig ist. Phot. Klameth

Höhenflug gegen Keuchhusten

Wohl von der Erkenntnis ausgehend, daß Widerstand nicht nur stark, sondern auch gesund zu machen vermag, hat das stadtbernische Schularztamt in letzter Zeit verschiedene Höhenflüge mit keuchhustenden Kindern durchgeführt und dabei beachtliche Heilungserfolge erzielt. Die ersten sieben zweistündigen Versuchsflüge (45 Minuten lang auf 3500 Meter Höhe) mit insgesamt 34 Säuglingen und vorschulpflichtigen Buben und Mädchen bewirkten nach drei bis vier Tagen in 10 Fällen eine hundertprozentige Heilung, in 15 Fällen eine wesentliche Besserung, und nur in 4 Fällen versagte die radikale Luftveränderung vollkommen.

Wie lassen sich diese Erfolge erklären? Die Wissenschaft hat auf diese Frage noch keine eindeutige und überzeugende Antwort gefunden. Es scheint aber, daß der plötzliche Umstellungszwang, der an die Anpassungsfähigkeit des Organismus sehr hohe Anforderungen stellt, die in uns von Natur aus vorhandenen Abwehrkräfte (im vorliegenden Beispiel gegen Atmungsbehinderungen, deren brutalste gerade der Keuchhusten ist) mobilisiert. Das hartnäckige Uebel wird also im wahrsten Sinne des Wortes weggeflogen oder doch wenigstens, von einem kleinen Prozentsatz Ausnahmen abgesehen, stark gemildert.

Unsere Bilderfolge ist ein Querschnitt durch den achten und vorläufig letzten Höhenflug zu Versuchszwecken.

H. K.

Das Trachtenfest in Nizza Die Trachtengruppe Bern-Stadt und der Jodlerklub „Berna" in Nizza. (Phot. Langier)